



öffentlich

Vorlage			
Betreff			
DeutschlandTicket			
Organisation	Bereich/Periode/Jahr/Lfd. Nr./Nachtrag	Datum	Lfd. Nr. BPL
ZV	M/X/2023/0547	16.05.2023	17

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Zuständigkeit</u>	<u>Sitzungstermin</u>	<u>Ergebnis</u>
Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR	Empfehlung	07.06.2023	<input type="checkbox"/>
Unternehmensbeirat der VRR AöR	Empfehlung	12.06.2023	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsrat der VRR AöR	Entscheidung	16.06.2023	<input type="checkbox"/>

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR und der Unternehmensbeirat der VRR AöR empfehlen dem Verwaltungsrat der VRR AöR nachfolgende Beschlüsse zu fassen:

1. Das bestehende VRR-SozialTicket (PST A bzw. kreisweite Gültigkeit) wird in ein SozialTicket-Angebot auf DeutschlandTicket-Basis im Abonnement (monatlich kündbar) für Berechtigte in NRW überführt.
2. Das bestehende VRR-SchokoTicket wird in ein SchülerTicket-Angebot auf DeutschlandTicket-Basis im Abonnement (monatlich kündbar) überführt.

Die Details zu Beschluss 1 und 2 werden aufgrund der hochdynamischen Entwicklungen als Tischvorlage vorgelegt. Darüber hinaus nehmen der Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR, der Unternehmensbeirat der VRR AöR sowie der Verwaltungsrat der VRR AöR den nachfolgenden Sachstand zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

- Keine
- Ist im aktuellen Wirtschaftsplan berücksichtigt.
- Kann aus eingesparten Mitteln des aktuellen Wirtschaftsplans finanziert werden.
- Greift im nächsten und/oder Folgejahren und wird im Wirtschaftsplan eingeplant.
- Wird durch Fördermittel finanziert (Fördersatz: ___ % / Eigenmittel ___ %)

Personelle Auswirkungen:

- Keine
- Ist im aktuellen Stellenplan berücksichtigt.
- Wird mit dem bestehenden Personal umgesetzt/durchgeführt werden.
- Abweichend vom Stellenplan wird zusätzliches Personal benötigt (siehe Begründung).
- interne Finanzierung externe Finanzierung

Begründung/Sachstandsbericht:

Verkaufszahlen

Das DeutschlandTicket wurde zum 01.05.2023 deutschlandweit eingeführt. Bereits ab dem 03.04.2023 konnten Kund*innen dieses bei den Verkehrsunternehmen digital oder als Chipkarte erwerben. Der VRR hat die Kaufmöglichkeit des DeutschlandTickets im VRR-Raum mit einer Kampagne (siehe Vorlage: M/X/2023/0551) intensiv beworben.

In den ersten vier Verkaufswochen (Kalenderwochen 14 bis 17) wurden insgesamt 145.000 DeutschlandTickets an bisherige Nicht-Abonnenten verkauft. Knapp 30 % dieser Käufe wurden über digitale Kanäle vorgenommen, der überwiegende Teil des DeutschlandTickets wurde als Chipkarte ausgegeben. Zudem endete im April die Widerspruchsfrist für die angeschriebenen Bestandskund*innen zur Migration in das DeutschlandTicket. 5 % der angeschriebenen Kund*innen entschieden sich für einen Verbleib in ihrem bestehenden Abonnement. Zwei Drittel der Widersprüche geht auf Nutzer*innen des Ticket2000 zurück. Demnach entschieden sich 95 % der angeschriebenen Kund*innen für einen Wechsel in das DeutschlandTicket.

Verkaufsabwicklung in Kundencenter

Zum Start des Monats Mai ist das Kundeninteresse am Erwerb des DeutschlandTickets sprunghaft angestiegen. Trotz intensiver Vorbereitung der VRR-Verkehrsunternehmen z.B. durch zusätzliche Pop-Up-Shops, bauliche Veränderung in Kundencentern, um weitere

Arbeitsplätze zu schaffen, Aufstockung des Personals, Ausdehnung der Arbeitszeiten z.B. von Teilzeitbeschäftigten, war eine Warteschlangenbildung nicht zu vermeiden. Die Warteschlangen entstanden nicht nur am 1. und 2. Mai sondern hielten in der gesamten ersten Maiwoche an. Die Verkehrsunternehmen berichten vom erheblichen vertrieblichen Engagement der Mitarbeiter*innen und auch intensiver Zusammenarbeit mit den Betriebsräten, um alle Möglichkeiten innerhalb des geltenden Rechtsrahmens auszuschöpfen.

Verkauf über die VRR- und Mandanten-Apps

Bereits mit dem Vorverkauf konnten die Kund*innen in den VRR und VU-Apps des Mandantensystems das DeutschlandTicket vorbestellen. Mit dem Start am 01. Mai wurde das vorbestellte digitale Ticket aktiv, zudem nutzten viele weitere Kund*innen die Möglichkeit über die Apps das Ticket digital zu erwerben. Die Systeme waren entsprechend vorbereitet und standen allen interessierten Kund*innen sowohl für das DeutschlandTicket als auch für alle weiteren Funktionen stabil zur Verfügung. Dabei wurden die Prozesse rund um das DeutschlandTicket eng durch alle Beteiligten überwacht und aufkommende Fragen sowohl durch die Verkehrsunternehmen als auch den VRR Kundendialog beantwortet.

Hochrechnung der Verkaufsdaten

Die o.g. Verkaufsdaten liefern noch keine ausreichende Datenbasis für exakte Hochrechnungen für Folgejahre. Wir stehen noch am Anfang einer Entwicklung. Aktuell können wir auf Basis von Befragungsergebnissen davon ausgehen, dass unter den 145.000 neuen Abonnent*innen des Deutschland-Tickets ca. 20 – 25.000 Personen sind, die zuvor Nichtnutzer*innen des ÖPNV waren. Perspektivisch dürften sich 2-7% der bisherigen Nichtkund*innen für ein Deutschland-Ticket interessieren. Vor allem durch weitere Marketingaktivitäten in den kommenden Monaten und somit eine größere Bekanntheit der Produkte gehen wir von steigenden Nutzerquoten auch bei bisherigen Nichtkund*innen aus.

Der Großteil der 145.000 neuen Abonnent*innen des Deutschland-Tickets jedoch nutzte auch zuvor schon den ÖPNV, wenn auch nicht im Abo. Besonders attraktiv ist das Deutschland-Ticket im Vergleich zu Monatskarten, von denen im VRR in einem durchschnittlichen Monat ca. 100.000 Stück verkauft wurden. Und auch intensivere Gelegenheitsnutzer*innen gehören sicher zu denen, die beim Deutschland-Ticket als erste zugreifen. Dies plausibilisiert die bisherigen Verkaufszahlen.

Natürlich ist dem VRR bisher noch nicht bekannt, welche bisherigen Kundensegmente sich wie stark aufgrund der Neuabonnent*innen verändern. Aussagen hierzu können getroffen werden, wenn die Verkaufsdaten der Verkehrsunternehmen für alle Ticketarten vorliegen. Im Anschluss

können die Wechselwirkungen auf die Verkäufe der Monatsticket und Tickets für Gelegenheitskunden bewertet und hochgerechnet werden. Parallel erfolgt eine bundesweite Evaluierung durch den VDV.

Insgesamt wird sich der VRR dafür einsetzen, dass die bisherige Finanzierungssystematik (Bund & Land) inkl. der Nachschusspflicht des Jahres 2023 auch für das Jahr 2024 angewendet wird.

Tarifgenehmigungsfiktion

Für das DeutschlandTicket wurde eine Tarifgenehmigungsfiktion auf Bundesebene vorgesehen. Für den Fall, dass diese Tarifgenehmigungsfiktion rechtswirksam Gesetzesbestandteil wird, sollte ein Tarifantrag bei der Genehmigungsbehörde nicht erforderlich sein. Jedoch wurde allgemein empfohlen, hilfsweise einen entsprechenden Antrag bei der Genehmigungsbehörde zu stellen, u.a. um die Migration der Bestandskunden in das DeutschlandTicket zu vereinfachen.

Der Tarifantrag wurde von der VRR AöR bei der Bezirksregierung Düsseldorf gestellt und von dieser am 27.04.2023 genehmigt. Für die generelle Einführung des DeutschlandTickets und der Migration wurde in der Genehmigungsschrift festgehalten:

Sollte die durch den Gesetzgeber in § 9 Abs. 1 S. 3 Regionalisierungsgesetz festgeschriebene Genehmigungsfiktion zur rechtssicheren Einführung der in Nr. 6 und 7 (Einführung und Anerkennung des DeutschlandTickets und Einführung eines Aufpreistickets für das SemesterTicket) aufgeführten Bestandteile des Antrags nicht ausreichen, erteilt die Bezirksregierung eine befristete Zustimmung gemäß § 39 PBefG bis 31.12.2023 zu diesen Bestandteilen.

Demnach greift das Regionalisierungsgesetz auch für die Migration. Für den Fall, dass das Regionalisierungsgesetz zur Umsetzung nicht ausreichen sollte (ggf. AGB-rechtlich), erteilt die Bezirksregierung auch hier zur rechtssicheren Umsetzung die Zustimmung.

Für den Monatsdeckel in eezy.nrw hat das Kompetenzcenter Marketing den entsprechenden Tarifantrag bei der zuständigen Genehmigungsbehörde der Bezirksregierung Köln gestellt. Die entsprechende Genehmigung ging ebenfalls Ende April 2023 ein.

Auswirkungen auf verschiedene Kundensegmente

Nach der Einführung des regulären DeutschlandTickets, des DeutschlandTicket Jobs und des SemesterTicket-Upgrades zum 01.05.2023 arbeitet der VRR an Tarifangeboten für weitere

Kundensegmente, um mittelfristig auch anderen Kundengruppen – besonders Schüler*innen, Studierende, Azubis und SozialTicket-Berechtigte – eine Lösung auf DeutschlandTicket-Basis anbieten zu können. Auch durch die abgeschlossene Migration der Bestandskund*innen kann besser abgeschätzt werden, welche Segmente prioritär zu behandeln sind bzw. welche kundenseitigen Erwartungen bestehen.

SozialTicket (Ziffer 1 des Beschlussvorschlages)

Die Verkehrsverbünde in NRW und das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNV) erarbeiten gemeinsam ein Ticketangebot für sozial Bedürftige auf Basis des DeutschlandTickets. Hierzu bedarf es in allen NRW-Verbänden gleichlautender Beschlüsse (Siehe hierzu Drucksache M/X/2023/0514, Teil C(c)).

Für den VRR bedeutet dies, dass das bestehende VRR-SozialTicket-Abonnement (PST A bzw. kreisweite Gültigkeit) in ein NRW-weites SozialTicket-Angebot mit einheitlichem Preis auf DeutschlandTicket-Basis zum 01.10.2023 überführt werden soll.

Tarifliche Vorgaben:

Nach Einführung des DeutschlandTickets können weitere Segmentierungen vorgenommen werden, darunter u.a. die Entwicklung eines DeutschlandTickets für einkommensschwache Personen. Das DeutschlandTicket (als auch die weiteren Varianten, wie z.B. das SemesterTicket Upgrade für das DeutschlandTicket) können im Status quo nur als Abonnement ausgegeben werden, da die bundesweiten Tarifbestimmungen des DeutschlandTickets bindend sind.

Bonitätsprüfung:

In einigen Fällen wird bei der Ausgabe des Abonnements eine Bonitätsprüfung durchgeführt, insbesondere wenn auf Basis von bestehenden Verträgen das Ausfallrisiko bei einem externen Finanzdienstleister liegt. Der VRR versucht zusammen mit den Verkehrsunternehmen sowie den Tarifpartnern in NRW, Lösungen zu erarbeiten, um das Ticketangebot allen Interessierten zugänglich zu machen.

Weiteres Vorgehen:

Das derzeitige VRR-SozialTicket wird als Monatskarte auf Papier ausgegeben. Bei Monatskarten erfolgt die Zahlung unmittelbar, sodass die Bonitätsprüfung entfällt. Mit Einführung des DeutschlandTickets für sozial Bedürftige muss weiterhin gewährleistet sein, dass jede Person die Möglichkeit hat, ein vergünstigtes Ticket zu erwerben und nicht durch eine Bonitätsprüfung abgehalten wird. Vor dem Hintergrund sollte das VRR-SozialTicket als Monatskarte weiterhin für einen beschränkten Zeitraum fortgeführt werden. Parallel setzt sich der VRR auf

Bundesebene dafür ein, dass auch das DeutschlandTicket in einer SozialTicket-Variante als Monatskarte ausgegeben werden darf.

Vertriebliche Umsetzung:

Seit dem Januar 2023 ist das VRR-SozialTicket auch als Abonnement verfügbar. Der Großteil der heutigen VRR-SozialTicket-Kund*innen kaufen die Monatskartenvariante. Der Abonnementanteil liegt nach nunmehr 3 Monaten bei ca. 15 % und wird erwartungsgemäß weiter steigen. Alle bestehenden VRR-SozialTicket-Abonnementkund*innen können im Rahmen eines einfachen Prozesses auf eine mögliche DeutschlandTicket-Variante umgestellt werden. Monatskartenkund*innen müssen selbst aktiv werden, um ein Abonnement zu erwerben. Eine zeitlich beschränkte Fortführung der Monatskarte ermöglicht auch einen längeren Zeitraum für die Kund*innen, diesen Wechsel durchzuführen.

Preisfestsetzung:

Der Preis wird in enger Abstimmung aller Verkehrsverbände in NRW und dem MUNV diskutiert und als Tischvorlage zur Verfügung gestellt.

Schüler*innen / SchokoTicket-Abnehmer*innen (Ziffer 2 des Beschlussvorschlages)

Die Gespräche mit den Beteiligten – dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW (MUNV), den Nachbarverbänden, dem Städte- und Landkreistag – werden fortgeführt. Es wird weiter an dem bisherigen Zeitplan festgehalten:

- 2023: Übergangslösung mit einem DeutschlandTicket für alle Schüler*innen in den bisherigen Strukturen. Es soll weiterhin die SchokoTicket-Systematik des VRR auf das DeutschlandTicket für Schüler*innen in ganz NRW mit angepassten Preisen übertragen werden.
- 2024ff: Eine Reform des Schülermarktes.

Zur o.g. Übergangslösung wird im Laufe des Juni-Sitzungsblocks weiter berichtet und eine Beschlussempfehlung in den Ausschuss für Tarif und Marketing eingebracht.

Studierende / SemesterTicket-Abnehmer*innen

Seit dem 01.05.2023 können Studierende ihr SemesterTicket für NRW durch eine freiwillige Buchung des Upgrades für 12,33 Euro auf ein DeutschlandTicket erweitern. Bisher nutzten nur knapp 1.350 Studierende diese Option. Auf Bundesebene wird das deutschlandweite Solidarmodell für eine Einführung ab 2024 weiterverfolgt. Parallel wird der Dialog mit den Hochschulen geführt, um Kündigungen der bestehenden Verträge zu vermeiden.

Auszubildende / YoungTicketPLUS-Abnehmer*innen

YoungTicketPLUS-Abnehmer*innen wurde im Rahmen der Migration ein Wechsel in das DeutschlandTicket angeboten. 90 % der Angeschriebenen nahmen diese Option wahr. Um aber auch zukünftig für diese Kundengruppe ein DeutschlandTicket anzubieten, sind Lösungen auf Landesebene im Einklang mit den Lösungen für Studierende angestrebt.

eezy VRR

Seit dem 01.05.2023 ist der eezy-Tarif auf 49,00 Euro pro Monat gedeckelt. Die entstehenden Mindererlöse werden durch das Verkehrsministerium NRW (MUNV) ausgeglichen. Darüber hinaus sind ab Juni verstärkte Marketingaktivitäten mit Unterstützung des MUNV und Kompetenzzentrum Marketing und Gespräche zur Optimierung des Tarifs vorgesehen.

JobTickets

Bisher entschieden sich über 23.000 neue Kund*innen für ein rabattiertes DeutschlandTicket Job. Aufgrund der diversen Vertriebsprozesse der einzelnen Verkehrsunternehmen im Bereich der JobTickets können zum aktuellen Stand die Anzahl der migrierten Verträge bzw. die Anzahl der migrierten Abnehmer*innen pro Vertrag noch nicht erfasst werden. Das vereinfachte Bestellverfahren, welches gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen erarbeitet wurde, und der Verzicht auf eine Mindestabnahmemenge führten zu einem erfreulichen Anstieg der JobTicket-Abnehmer*innen.

Des Weiteren arbeitet eine Arbeitsgruppe auf Bundesebene an einem bundeseinheitlichen Solidarmodell, welches ggf. zum 01.01.2024 eingeführt werden soll.

Am 26.04.2023 fand eine Informationsveranstaltung des BEMO-Netzwerkbüros der IHK zu Dortmund für alle Kammerbezirke im VRR-Raum statt. Neben einer allgemeinen Information durch den VRR, konnte in regional zugeordneten Sessions eine Vielzahl konkreter Fragen mit den lokal zuständigen Verkehrsunternehmen geklärt werden. Rund 80 interessierte Unternehmensvertreter*innen haben an der Veranstaltung teilgenommen.

Weitere Abonnements

Nur knapp 5 % der Abonnenten von Ticket1000, Ticket2000, BärenTicket und YoungTicketPLUS entschieden sich für einen Verbleib in Ihrem Abonnement. Besonders das Ticket2000 bleibt aufgrund der Option der Übertragbarkeit, welche beim DeutschlandTicket ausgeschlossen ist, beliebt. Die Erfahrungen aus dem Migrationsprozess werden für zukünftige Entwicklungen der Tarifprodukte berücksichtigt.

Weitere Entwicklungen

Ferner wird die Einführung des NRW-Fahrradtickets zu 39,00 € je Monat sowie NRW-1.Klasse-Aufschlag zu je 69,00 € je Monat im monatlich kündbarem Abonnement zum 01.07.2023 vorbereitet. In einer Arbeitsgruppe auf Bundesebene wird ebenfalls an einem bundesweit gültigen 1. Klasse-Aufschlag mit Zielsetzung einer Einführung zum 01.01.2024 gearbeitet.

Für die Änderung ab dem 01.01.2024 wird der taggenaue Nutzungsstart des DeutschlandTicket aktuell vorbereitet.

Der VRR berichtet, sobald es einen neuen Sachstand zu den genannten Segmenten gibt.